

Grußwort von Thorben Albrecht
Staatssekretär im Bundesministerium für Arbeit und Soziales

anlässlich der Veranstaltung

BioStoffTag 2015
Der ABAS im Dialog
Biostoffe – Eine ständige Herausforderung für den Arbeitsschutz

Sehr geehrte Damen und Herren,

der BiostoffTag 2015 wurde bewusst auf den **Welttag für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz** gelegt.

Dieser „Workers‘ Memorial Day“ ist der internationale Tag des Gedenkens an Lohnarbeiter. Er erinnert an alle, die aufgrund von Arbeit getötet, verstümmelt, verletzt wurden oder krank geworden sind. Er findet jedes Jahr am 28. April statt.

Die Zahl der Todesfälle durch Arbeit möglichst gegen Null zu bewegen ist und bleibt eine zentrale Aufgabe des Arbeitsschutzes.

Und aufgrund der Veränderungen in der Arbeit, auch durch neue Arbeitsstoffe - eine immer währende Aufgabe.

Ich **begrüße** Sie daher ganz herzlich zum diesjährigen BioStoffTag – heute in den Räumen der **Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung**, die uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt wurden. Herzlichen Dank dafür!

Ganz besonders begrüße ich den aktuellen Vorsitzenden des Ausschusses für Biologische Arbeitsstoffe (ABAS), **Herrn Prof. Kämpfer**.

Ich begrüße auch den ehemaligen langjährigen Vorsitzenden **Herrn Dr. Loh** sehr herzlich.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, dass Sie so zahlreich erschienen sind. Die Veranstaltung stößt wieder auf **großes Interesse**. Wie schon im letzten Jahr war die Veranstaltung ziemlich schnell **ausgebucht**.

Das spricht für die Bedeutung des BiostoffTags für die betriebliche Praxis. Und das spornt uns als Veranstalter an, auch künftig in diese Veranstaltung zu investieren.

Das gilt wie ich annehme auch für unsere Partner: der ABAS, die BAuA und die DGUV.

Dies ist zweifelsfrei eine gute Gelegenheit, die Arbeit des Ausschusses für Biologische Arbeitsstoffe zu würdigen. Denn seit der Gründung des ABAS vor 20 Jahren hat der Ausschuss ständig daran gearbeitet, die Sicherheit am Arbeitsplatz und die Arbeitsbedingungen zu verbessern.

Arbeitgeber, Arbeitnehmer, und Wissenschaft haben gemeinsam im ABAS Maßstäbe für die betriebliche Praxis gesetzt.

Und in der betrieblichen Praxis entscheidet sich, ob Arbeitsschutz wirklich greift.

Nur mit Hilfe des ABAS konnten die Biostoffverordnung und das Regelwerk die betriebliche Praxis prägen. Dass diese Zusammenarbeit seit nunmehr zwei Jahrzehnten gelingt, dazu möchte ich den vielen ehrenamtlich Tätigen im ABAS gratulieren. Auch im Namen von Frau Ministerin Andrea Nahles, die mich gebeten hat, alle herzlich zu grüßen. Danke für Ihre gute und engagierte Arbeit!

Dabei freue ich mich ganz besonders, dass ich heute den ABAS-Ehrenpreis verleihen darf und meine Anerkennung auch auf diese Weise ausdrücken kann.

Meine Damen und Herren,

der Untertitel des Biostofftags „*Biostoffe – eine ständige Herausforderung für den Arbeitsschutz*“ weist darauf hin, dass der Arbeitsschutz in Deutschland zwar auf einem guten Weg ist.

Aber er macht auch klar, dass wir uns aber nicht zurücklehnen dürfen, weil alles abschließend und gut geregelt ist.

Im Gegenteil: Wir müssen uns auf ständige – und wahrscheinlich immer schnellere – Veränderungsprozesse einstellen, da bin ich mir sicher.

Ins Visier der Öffentlichkeit geraten die Biostoffe vor allem dann, wenn es zu Epidemien kommt, wie bei Ebola. Hier zeigt sich, dass der Mensch trotz aller Forschung und allem technischen Fortschritt nicht allen Biostoffen gewachsen ist.

Besondere Fürsorgepflichten und Verantwortung haben wir für diejenigen, die aus Deutschland zur Unterstützung in die Krisengebiete gereist sind.

Da sind wir alle aufgefordert, für den bestmöglichen Schutz zu sorgen.

Wir müssen den Schutz Vorort bestmöglich sicherstellen und im Notfall für einen sicheren Transport nach Deutschland sorgen.

In den drei am meisten betroffenen Ländern waren 840 Beschäftigte aus dem Gesundheitsdienst erkrankt, und fast 500 davon gestorben. Diese Zahlen sind erschreckend und zeigen, wie wichtig gute Schutzmaßnahmen sind.

Und dass das Problem in den Ebolagebieten vielfach eher im praktischen Bereich lagen: Finden wir genügend Mitarbeiter? Wie sichern wir den Schutz? Wie gelingt die Logistik?

Der ABAS hat hierzu einen wichtigen Beitrag geleistet! Er hat im letzten halben Jahr zusammen mit dem Robert Koch-Institut die Bundesregierung beraten und unterstützt. Nur so konnte die Bundesregierung angemessene Schutzmaßnahmen festlegen und sich wappnen für Krankheitsfälle in Deutschland. Dafür vielen Dank.

Meine Damen und Herren,

extreme Fälle wie Ebola sind glücklicherweise selten. Aber auch bei der Bewältigung unserer täglichen Hausaufgaben hilft uns der Dialog mit Ihnen.

Heute mehr denn je ist die Arbeitswelt einem Wandel unterworfen, und wir müssen uns gemeinsam Gedanken über die Zukunft der Arbeit machen. Wir wollen, dass Menschen, die in Arbeit sind, gesund und motiviert bleiben.

Die Arbeitsbedingungen in den Unternehmen werden zu einem herausragenden Wettbewerbsfaktor, insbesondere vor den Herausforderungen des demografischen Wandels und der Digitalisierung.

Die Wirtschaft steht nun an der Schwelle zur sogenannten vierten industriellen Revolution. Unsere Gesetze und Regularien müssen mit der Zeit gehen.

Das gilt auch – und vielleicht in ganz besonderem Maße – für das Arbeitsschutzrecht. Mit der **Novelle der Biostoffverordnung** vor zwei Jahren haben wir schon einen ersten Schritt gemacht und psychische Faktoren berücksichtigt.

Doch, meine Damen und Herren, ich vermute, der Änderungsbedarf wird viel größer sein. Das BMAS hat vor wenigen Tagen eine große Auftaktveranstaltung durchgeführt zum Thema Arbeiten 4.0.

In den nächsten anderthalb Jahren wollen wir mit Experten reden, die sich damit beschäftigen, wie die Arbeitswelt von morgen aussehen wird oder aussehen sollte. Und daraus werden wir im BMAS Schlüsse ziehen für unsere Arbeit.

Dabei wird sich das BMAS auch weiterhin für die Verbesserung des Arbeitsschutzes einsetzen. Und zwar auf Grundlage der Ergebnisse der Arbeitsschutz-Ausschüsse. Wir lassen uns dabei auch durch absurde Debatten, wie die um die Arbeitsstätten-Verordnung, nicht verunsichern:

Die Verbesserung des Arbeitsschutzes auf Grundlage fachlicher Expertise wird vom BMAS beharrlich und konsequent weiter betrieben!

Für heute wünsche ich Ihnen einen spannenden Tag.

Herzlichen Dank!
